

BERICHTE UND AKTUELLES AUS DEN GEMEINDEN

AUSGABE 2/2023

# EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG &  
LEIBNITZ – RADKERSBURG

## Du bist ein Gott der mich sieht.

*(1Mose 16,13)*



**EV. PFARRGEMEINDE A.B.  
STAINZ –  
DEUTSCHLANDSBERG**

Fabrikstraße 1, 8510 Stainz

Telefon: 03463/2167

Email: [pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at](mailto:pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at)

<http://stainz-dl.evang.at>

Pfarrer **Mag. Andreas Gerhold**

Mobil: 0699/188 77 620

Sprechstunden: nur nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerin i. E. **Mag. Sabine Maurer**

Mobil: 0699/188 77 621

Kurator: **Mag. Daniel Gerhold**

IBAN: AT75 3821 0000 0500 2274

BIC: RZSTAT2G210 Raiba Lieboch-Stainz

8510 Stainz, Fabrikstr. 1

**EV. PFARRGEMEINDE A.B.  
LEIBNITZ**

Emmerich-Assmannngasse 1, 8430 Leibnitz

Telefon: 03452/82334

Pfarrbüro Silvia Koller-Moitzi: [pg.leibnitz@evang.at](mailto:pg.leibnitz@evang.at)

Pfarrbüro Herbert Petrowitsch:

[herbert.petrowitsch@evang.at](mailto:herbert.petrowitsch@evang.at)

<http://www.die-evangelischen.at>

<https://www.facebook.com/evangelische.kirche.leibnitz>

Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

[marianne.pratl-zebinger@evang.at](mailto:marianne.pratl-zebinger@evang.at) 03452/82334

Kurator: **Dr. Gerhard Petrowitsch**, Tel: 03452/82837

**ALLGEMEIN:**

IBAN: AT88 3800 0000 0571 4779

BIC: RZSTAT2G

**KIRCHENBEITRAG:**

IBAN: AT35 3800 0001 0571 4779

BIC: RZSTAT2G

Sprechstunden im Büro: Di 09:00-12:00, Do 14:00-16:00 und FR 09:00-12:00 sowie nach tel. Voranmeldung 0699/188 77 619

**EV. PFARRGEMEINDE  
A.B. RADKERSBURG**

Langgasse 49,8490 Bad Radkersburg

Telefon: 03476/ 2516

Mail: [pg.radkersburg@evang.at](mailto:pg.radkersburg@evang.at)

Pfarrbüro: Elisabeth Scheucher

<http://www.evang-radkersburg.at>

<https://www.facebook.com/evangelischradkersburg>

Bürozeiten: Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr

Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

Kurator **OMR Dr. Georg Gerhold**

Mail: [dr.gerhold@aon.at](mailto:dr.gerhold@aon.at)

Kirchenbeitragsverband Süd, **Mag. <sup>a</sup>Nataša Hampel-Božek**

Montag - Donnerstag 9 -12 Uhr

Tel.: 0316 23 21 22 25

Mail: [n.hamoel-bozek@kbv-stmk-sued.at](mailto:n.hamoel-bozek@kbv-stmk-sued.at)

Bankverbindung AT61 3831 2000 0003 1930 - Raiba Bad Radkersburg/Klöch

## AN DIE GEMEINDEN



*Werte Lesende des Gemein-  
deboten!*

Der Sommer steht vor der Tür. Die Sommerferien im Juli und August sind für viele ein willkommener Abschnitt des Jahres. Ein Stück freie Zeit, Erholung als lohnendes Ziel, selbst wenn Stunden in Staus verbracht werden.

Mit den Ferien starten auch viele Aktivelemente wie Wandern, Besichtigungen, Abenteuertage, Radtrails und vieles mehr.

Zum Leitartikel von Pfrn. Marianne Pratl-Zebinger passend ein „Last-Minute-Hinweis“: Wenn Sie/Ihr noch ein Angebot für ihre Kinder sucht/en, schauen/schaut Euch/Sie auf

die Homepage der Evangelischen Jugend: [www.believa.at](http://www.believa.at) Der eine oder andere Platz ist eventuell noch frei in dem großen Angebot an Sommerfreizeiten!

Der Jugend einen Platz geben: dieser Aufruf ist für unsere Pfarrgemeinden wirklich nötig und für ihre Kontinuität über Generationen hinweg ein entscheidender Faktor. Trauen wir den jungen Menschen einfach mehr zu! Sie werden es sicher anders angehen als meine, unsere Generation. Ein Wandel, den ich mir sehr wünsche.

Ein Wunsch am Ende meiner aktiven Zeit als Pfarrer in Stainz-Deutschlandsberg. Mit dem 1. September 2023 kann ich auf meine Visitenkarten schreiben: *Pfarrer i.R.* Es wird ein neuer Lebensabschnitt sein, auf den ich mich freue, dem aber immer auch ein Blick auf meine Dienstzeit seit 1985 innewohnt. Davon

33 Jahre in Stainz-

Deutschlandsberg.

Im Teil Stainz-Deutschlandsberg dieses Gemeindeboten werde ich noch näher darauf eingehen.

Ich bedanke mich bei allen, mit denen ich zusammenarbeiten konnte und durfte, die mir Wege gezeigt haben und mit mir ins

Gespräch gekommen sind.

Bei Ihnen/Euch als Leser\*innen des Gemeindeboten bedanke ich mich für ihre/eure Zeit der Lektüre und für so manche Reaktionen.

Einen erholsamen und anregenden Sommer!

So grüße ich Sie/Euch herzlich

Ihr



Pfr. OStR. Prof. Mag. Andreas Gerhold

Stainz-Deutschlandsberg

## DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT



Wer sieht wen? Wer nimmt wen liebevoll wahr? Wer stellt wen unter Beobachtung? Wer fühlt sich übersehen? Wer hat ein Auge auf das Ganze und gibt jedem seinen Platz?

Schauen Sie sich einmal das Titelbild unseres Gemeindeboten an. Das ist unser ehrenamtlicher Jungmitarbeiter Clemens. Wie interpretieren Sie seinen Blick? Fühlen Sie sich wahrgenommen? Entlarvt? Beobachtet? Empfinden Sie es als angenehm oder als unangenehm, gesehen zu werden?

Wir widmen uns in diesem Gemeindeboten speziell dem Thema Jugend, weil ich glaube, dass die „Erwachsenenkirche“ viel lernen kann, wenn sie auf die „Jugendkirche“ blickt.

Wahrgenommen zu werden ist ein großes Thema – besonders in der Jugend. Man will weder manipuliert noch links liegen gelassen werden. Es ist ein grundlegendes Bedürfnis, echt gesehen zu werden.

Und umgekehrt ist die seelische Privatsphäre viel wert. Der Satz „Gott sieht dich“ kann durchaus was Bedrohliches haben, wie viele in ihrer „christlichen“ Erziehung leidvoll erfahren mussten.

Es ist also eine subtile Sache mit dem „Gesehen-Werden-Wollen“.

So subtil, wie das kirchliche Miteinander überhaupt.

Das Team unserer Evangelischen Jugend Steiermark (EJ) hat eine ausgesprochene Hochbegabung dafür, Menschen mit ihren Möglichkeiten wahrzunehmen.

Die Konfi-Freizeit, die wir alljährlich unter ihrer Leitung veranstalten, ist nicht zuletzt darauf hin konzipiert, von jeder Pfarrerin, von jedem ehrenamtlichen Mitarbeiter, von jedem Jugendlichen genau das herauszufinden, was er oder sie am besten kann.

Das Team bietet auf der Konfi-Freizeit einen Rahmen, in dem jeder und jede genau das umsetzen kann, was sie von Herzen geben mag, vom Fußballworkshop bis zur Predigtvorbe-

reitung.

Und unsere (zum Teil noch sehr jungen) ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen kriegen einen Crashkurs zum „Ehrenamt in der Kirche“: Wie schaffe ich es, alle mit einzubeziehen? Was mache ich, wenn jemand aus der Gruppe gedrängt wird? Was kann ich beitragen, damit die Gruppe für alle angenehm wird? Und nicht zuletzt: Was brauche ich selber, um mich wohlzufühlen?

Die aufmerksamen Blicke unsere Jungmitarbeiter – so wie der von Clemens auf der Titelseite – ist auf der Konfi-Freizeit vielleicht das Wichtigste, was wir haben.

Sie sehen viel, was wir Erwachsenen niemals wahrnehmen könnten, weil sie mitten drin sind. Sie müssen aber zugleich unterstützt werden, damit ihr „sehendes“ zugleich ein liebevolles Auge ist. Denn eigene Vorurteile abzulegen, Menschen aktiv in eine Gruppe hereinzuholen, ohne sie zu manipulieren – das alles ist eine große Kunst, an der wir ja eh alle ununterbrochen kiefeln in unserer Kirche.

Was man in der Konfi-Freizeit aber auch lernt: Obwohl natürlich

niemand perfekt ist in dieser Kunst – dennoch entsteht etwas unerwartet Lebendiges, wenn Menschen genau an dieser Kunst arbeiten: Auf der Konfi-Freizeit merken wir, wie es sich anfühlt, als Persönlichkeit wirklich gebraucht, dabei aber nicht ausgebeutet zu werden.

Die Grenzen zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen – sonst so eine mühsame „Sollbruchstelle“ in kirchlichen Konflikten – wird vollkommen sekundär, wenn wir alle mit Lust und Liebe daran arbeiten, unserer Jugend unsere Kirche zu zeigen. Die gemeinsame Freude am Ganzen gibt uns – so unterschiedlich wir sind – einen spezifischen Schwung.

Wahrscheinlich hängt das damit zusammen, dass Uwe Eck und Dominik Knes die EJ so super leiten, indem sie ein Auge aufs Ganze haben: Niemand wird genötigt, über seine Grenzen zu gehen, aber alle kriegen Lust, ein Schärflein beizutragen.

Das hat wohl was mit Wertschätzung zu tun, mit wechselseitiger Wahrnehmung, mit einer gewissen Gelassenheit bezüglich der

allgemeinen Perfektionsansprüche und mit dem gut strukturierten Rahmen, den die EJ bieten kann.

Manchmal entsteht daraus dann sogar Freundschaft: zwischen Jugendlichen, zwischen Pfarrern, zwischen Ehrenamtlichen oder quer Beet.

Kurzum: In der EJ scheinen wir eine Kompetenz zu haben, die wir auch sonst in unserer Kirche entwickeln sollten.

Die Konfi-Arbeit wäre der Ort, von dem unsere „Erwachsenenkirche“ lernen könnte.

Sie könnte z.B. lernen, dass gelingendes kirchliches Miteinander immer mit dem „Einander Wahrnehmen“ beginnt. Sie könnte lernen, dass es in der Kirche selten um einen messbaren „Output“, aber so gut wie immer um liebevolle Prozesse geht. Sie könnte lernen, dass wir einander das Leben möglichst leicht machen sollten, und zwar wechselseitig. Sie könnte lernen, dass Flexibilität und Unkompliziertheit dann möglich sind, wenn von kompetenten Leitungspersonen ein

möglichst klar strukturierter Rahmen gesteckt worden ist.

Im kommenden Herbst wählen wir unsere Leitungspersonen neu: Die Gemeindevertretungen und Presbyterien.

Vielleicht sollten wir als aller Erstes lernen: So intensiv viel Arbeit, wie wir in unsere Konfi-Freizeiten stecken, sollten wir auch in diejenigen stecken, die in unseren Leitungsgremien tätig sind. Oder falls wir dort eh schon längst tätig sind, sollten wir die gleiche Achtsamkeit ineinander stecken.

Diejenigen, die unsere Kirche gestalten und lenken – in welcher Funktion auch immer – brauchen Ermächtigung und Rückenstärkung. Und da wir eine Demokratie ohne „starken Mann“ an der Spitze sind, können wir einander das nur wechselseitig geben. Diejenigen, die unsere Kirche gestalten und lenken, müssen das Gefühl haben, gesehen und geschätzt zu werden, ohne überfordert und manipuliert zu werden. Sie müssen Lust kriegen, sich zu äußern, Kritik auszusprechen, Konflikte anzugehen und die Kir-

che als ein dynamisch sich veränderndes Miteinander zu betrachten. Denn die Stimmung, in der diejenigen, die wir im Herbst wählen werden, ihr Amt beginnen werden – diese Stimmung wird entscheidend sein für die nächsten paar Jahre in unseren Gemeinden.

Evangelische Gemeinden fangen nämlich – wenn ich ein beliebtes Sprichwort abwandeln darf – keineswegs „beim Kopf zum Stinken an“, sondern umgekehrt: Duften können sie nur, wenn es an der Basis duftet: Ganz unten, bei uns im kirchlichen Alltagsleben; sonst hat der Oberkirchenrat in Wien keine Chance.

Diese „Umkehrung der Duftverhältnisse“ nennt man Demokratie und wir Evangelischen sind sehr stolz darauf.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“. Und wir sind die Menschen, die einander Gottes wohlwollende Wahrnehmung vermitteln können, denn ohne liebevoll sehende Gemeinschaft scheint Gott oft schon sehr weit weg. Und letztlich geht es immer ums Gleiche: Wie schauen wir einan-

der an? Sind es entlarvende oder wohlwollende Blicke? Geht es darum, alle hereinzuholen oder einander zu überwachen? Fühlen wir uns übersehen oder liebevoll wahrgenommen? Wer hat ein Auge auf das Ganze und gelingt es uns, Jedem und Jeder ihren Platz zu geben?

...sinniert Eure Pfarrerin

Marianne Pratl-Zebinger

PS: Unser langjähriger steirischer Jugendreferent Mag. Dominik Knes hat seinen Dienst in der EJ beendet, weil er findet, dass man „Jugendreferent“ nur bis zu einem gewissen Alter sein sollte. Da hat er vermutlich recht. Schade ist es allemal.

Er ist zwischenzeitlich in der evangelischen Diakonie tätig. Wir gratulieren der Diakonie, wünschen ihm alles Gute und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit einem oder einer neuen Jugendreferentin.

## AKTUELLES AUS DER GEMEINDE STAINZ- DEUTSCHLANDSBERG



## SEITE DES PFARRERS



*Du bist ein Gott, der mich sieht!*

Die Jahreslosung 2023 stelle ich gerne und ganz bewusst an den Anfang der „Seite des Pfarrers“. Denn sie hat diesmal einen ganz besonderen Schwerpunkt, der weit über den aktuellen Gemeindeboten hinausgeht.

Ein Vers, gespannt über meine aktive Zeit als Pfarrer von 1985 bis 2023. Eine lange Zeit, die nun zu Ende geht.

Mit dem 1. September trete ich meinen Ruhestand an. „Pfarrer i.R.“, wird es dann heißen. Ruhig wird es nicht werden, denn so manche Aufgabe gilt es noch zu erfüllen: Obmann der Chorgemeinschaft Stainz, Kurat der Freiwilligen Feuerwehr in Stainz, die große Familie mit 11 Enkelkindern und die Unterstüt-

zung meiner Frau in ihrem eigenen Unternehmen.

Die Zeit als Vikar und Pfarrer, zuerst in Oberösterreich und mit 1990 als Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Stainz-Deutschlandsberg waren durch viele Ereignisse, Gespräche, den Schulunterricht an allen Schultypen, Feste, traurige und festlich-fröhliche Anlässe geprägt. Zeiten, die sich als belastend gezeigt haben, in denen ich nicht gewusst habe, wie weiter machen. Zeiten, und das waren die viel häufigeren, in denen ich mit ganzer Motivation meinen Dienst versehen habe.

*Du bist ein Gott, der mich sieht!* Ja, Zeiten der Gottesferne waren dabei. Hoffentlich nicht nach außen zu bemerken, aber in meinem Inneren hat auch der Zweifel genagt. Das ist keine Frage von richtig oder falsch. Sondern das Fehlen von Perspektive und ihrer inhaltlichen Struktur. In all dem hat mich letztlich das Vertrauen in Gott wieder in die

Spur gebracht. Begleitet von Personen, die mir – vielleicht ohne es zu wissen – den Schwung mitgegeben haben, der sie selbst ausgezeichnet hat.

Dafür will ich Danke sagen, an die mitarbeitenden, an die freundschaftlich verbundenen, die mitfühlenden und stützenden Personen, die mir in den vielen Jahren so nahe gekommen sind. Es wird eine Zeit brauchen, ihnen allen dafür persönlich Dank zu sagen.

Doch will ich am Ende meiner aktiven Dienstzeit den Blick nach vorne richten. In die Zeit nach dem 1. September 2023. Mit großer Freude hat die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Stainz-Deutschlandsberg offiziell die Bestätigung des Oberkirchenrates in Wien bekommen, dass Pfr. Mag. László László nach dem Bewerbungsverfahren seinen Dienst als nächster Pfarrer in Stainz-Deutschlandsberg mit 1. September 2023 antreten kann. Er wird sich in einer der

nächsten Ausgaben des Gemeindeboten selbst vorstellen.

Eine außergewöhnliche Fügung, dass die kleine Evangelische Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg schon nach der ersten Stellenausschreibung eine Bewerbung und eine Besetzung der Pfarrstelle bekommen hat.

*Du bist ein Gott, der uns sieht!* Ohne diesen Vers aus dem 1. Mosebuch überfrachten zu wollen, weist er uns als Pfarrgemeinde einen neuen und spannenden Weg. Mit dem „uns“ darf ich auch mich selbst einbeziehen,

denn ich verändere mit dem Ruhestand meine Position in ein einfaches Gemeindeglied der Pfarrgemeinde.

Die kleine Fotostrecke auf den nächsten Seiten ist der Erinnerung gewidmet. Von mir ausgewählt und daher ganz und gar nicht vollständig. Doch ergibt sich bei der Betrachtung der Fotos der gewünschte Effekt: „Ah, ja, weißt du noch! Damals ....“

Gottes Segen für Euch/Sie und viel Freude weiterhin!

In Dankbarkeit, Ihr/Euer

Pfarrer Andreas Gerhold



Informationen über die aktuellen Belange in unserer Pfarrgemeinde bitten wir Sie herzlich, auch auf unserer Homepage: <https://stainz-dl.evang.at> nachzuschauen. Der Gemeindebote kommt vier Mal im Jahr heraus. Die Homepage steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.

## ERINNERUNGEN

Erinnerungen, ganz persönlich ausgewählt, manches mit Fotos nicht zu belegen, kurz beschrieben, an viele Anlässe, Ereignisse, Sie werden sehen und das eine oder andere Mal lächeln oder ausrufen: „Ah, schau, weißt du noch!“.

Einiges aus 33 Jahren in diesen Erinnerungen werden Sie sicher vermissen. Aber so eine Auswahl ist eben unvollständig. Weil Fotos fehlen, weil ich nicht daran gedacht habe.

Trotzdem: Erinnerungen geben als Bild dokumentiert mehr Raum für eigene Gedanken dazu als schriftliche Berichterstattung. Viel Vergnügen!

So fing es an: Die Amtseinführung am 28. Oktober 1990 (Dienstbeginn war der 1. September 1990):



Meine erste Ausfahrt mit der Gemeinde: zu unserer Partnergemeinde in Kleinglattbach/Vaihingen/Enz, leider keine Bilder aufzufinden! Aber Gemeindeausflüge gab es viele!



Nach Murska Sobota

Nach Neuhaus/Trautenfels



Ein Ereignis, das viel Aufsehen auf sich gezogen hat: **500 Jahre Brendlhof** in Schwanberg, unsere älteste Gedenkstätte evangelischen Lebens in der Südweststeiermark:



Ökumenischer Gottesdienst mit Bischof Dieter Knall

Die Gedenktafel am Brendlhof

Bischof i.R. Dieter Knall + war von 1956 – 1963 Pfarrer in Stainz. Viel hat ihn mit unserer Gemeinde verbunden.

So haben er und seine Frau die Friedenskirche Stainz zu ihrem Festort zum 80. Geburtstag erkoren:



Elisabeth und Dieter Knall

Dieter Knall blickt zurück



Drei Bischöfe waren da: 1 Aktiver, 2 im Ruhestand:  
Wer findet sie?  
Herwig Sturm, Dieter Knall, Michael Bünker

Besonders aufregend sind immer Renovierungen: drei waren es in den 33 Jahren.

Mehr Gebäude besitzen wir nicht! Die beiden Kirchen: die Friedenskirche Stainz 1998-1999, die Christuskirche Deutschlandsberg 2004-2008 und das Pfarrhaus in Stainz: 2020-bis 2022 (ohne lange Vorbereitungszeiten für alle drei Gebäude).



Die Vorstellung des Projekts 1998



Die Wiedereröffnung mit einem Gottesdienst 1999



Der richtige Abschluss der Arbeiten:  
die Generalreinigung und Renovierung der Kirchenbänke,  
die neugewebten Sitzauflagen durch unseren langjährigen Küster Christian Hackl 2021!

Dann kam die Christuskirche Deutschlandsberg an die Reihe:

Ein Anfang ist „gebaggert“ ....

..... und das ist entstanden!





Der Bauausschuss in Beratung.....



Und endlich: Eröffnungsgottesdienst mit  
Einsetzung der liturgischen Geräte

Das dritte Gebäude: Das Pfarrhaus in Stainz: gründlich und aufwendig!



Von großen Eingriffen ...



zum schmucken, freundlichen sanierten Pfarrhaus!



Der neue Gemeindesaal!



Für kleine Gottesdienste bestens geeignet!

Eine große und erfreuliche Besonderheit: Die Ordination von Mag<sup>a</sup>. Sabine Maurer als Pfarrerin im Ehrenamt:



Die Ordination im festlichen Gottesdienst



Sabine Maurer geschmückt von ihrem Frauenkreis



Ein großer Bogen der Kirchenmusik: vom Jahr 1991 bis 2023: Die langjährige Organistin Hella Schilder übergibt ihr Amt an Frau Kathrin Diwiak, die bis heute unermüdlich und mit Charme und Können die Gottesdienste bereichert. Auch schwierige Aufgaben sind für sie Ansporn: wie die Radio- und Fernsehgottesdienste. Der erste Radiogottesdienst im Jahr 1995, der letzte Fernsehgottesdienst im Februar 2023. Ein Foto der „Amtsübergabe“ von Hella Schilder an Kathrin Diwiak war im Archiv auffindbar:

Alle 33 Jahre waren Gemeindevertretung, Presbyterium und die Kuratorinnen und Kuratoren die entscheidenden Impulsgeber für jegliche Aktivitäten in der Gemeinde:



Kurator und Ehrenkurator Fritz Kugler und seine Nachfolgerin Kuratorin und Ehrenkuratorin Sabine Maurer



Kuratorin Helga Puchas



Kuratorin Iris Peyrer



Kurator Daniel Gerhold

Eine bunte Reihe von Bildern soll diese „Erinnerungen“ abschließen.  
Ohne großen Kommentar, zum Raten, Erkennen und untereinander um Auskunft bitten.

**Allen ein großes und herzliches „Vergelt’s Gott“ für Begleitung, Ermutigung, Ermahnung,  
Tröstung und das fröhliche gemeinsame Festhalten am Glauben.**

**Ihr / Euer Andreas Gerhold**



Erinnerungen: Gerhard Langmann, Hans Ast, Walter Brauchart,  
Heinz Richter, privat, Helge Roth, Presbyterium

## BERICHT DES KURATORS



Liebe Gemeindemitglieder unserer Pfarrgemeinde A.B. Stainz -Deutschlandsberg.

Der Sommer steht bereits vor der Türe und somit ist es auch schon wieder Zeit für die zweite Ausgabe unseres Gemeindeboten.

In der letzten Ausgabe durfte ich Sie über die erfolgte Stellenausschreibung unserer Pfarrstelle informieren und darf nun mit großer Freude berichten, dass sich Herr Pfarrer Mag. Lászlò Lászlò auf unsere neu zu besetzende Pfarrstelle beworben hat. Seit Ende Mai ist es nun auch seitens unseres Oberkirchenrates in Wien offiziell bestätigt worden, dass die Besetzung unserer Pfarrstelle durch Pfarrer Lászlò mit 1. September genehmigt wurde.

Ergänzend darf ich Ihnen Auszüge aus seinem Lebenslauf bekannt geben.

Herr Pfarrer Lászlò ist gebürtiger Ungar, der aktuell noch Pfarrer in der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. und H.B. Melk -Scheibbs ist.

Nach seinem Vikariat in der reformierten Pfarrgemeinde Szeged (1996 - 1997) war er als Pfarrer in der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Feldbach (1997 - 2010) tätig. Mit der Steiermark fühlt sich Herr Pfarrer Lászlò seitdem verbunden und hatte immer den Wunsch wieder in seine gefühlte "Zweitheimat" zurückzukehren.

Vor Abgabe seiner schriftlichen Bewerbung haben wir daher ein persönliches Treffen mit dem Pfarrerehepaar Lászlò und Vertretern unseres Presbyteriums arrangiert. So konnte ein erstes gegenseitiges Kennenlernen am 22. April 2023 stattfinden. Andererseits war es uns auch möglich, dem für die Stelle interessierten Pfarrerehepaar, bei herrlichem Wetter, unsere schöne

Region samt unseren beiden Kirchen und dem Pfarrhaus zu präsentieren.

An dieser Stelle bedanke ich mich besonders bei unseren Gemeindemitgliedern Renate Renz, Helga Puchas, Kathrin Diwiak, Karl Diwiak und Wilhelm Wolf, die sich an diesem Tag Zeit genommen haben, um dieses Treffen zu ermöglichen. Der Einsatz hat sich jedenfalls gelohnt, den nach diesem Treffen erfolgte auch umgehend die fristgerechte Bewerbung von Pfarrer Lászlò Lászlò!

Sein gut besuchter Vorstellungsgottesdienst fand am 14. Mai in der Stainzer Friedenskirche statt, wo nach dem Gottesdienst Zeit für Fragen und persönliche Gespräche genutzt wurden.

Ich darf an dieser Stelle zusammenfassen, dass bei uns Gottesdienstbesuchern ein erster sehr positiver Eindruck hinterblieben ist!

Daher haben wir in unserer Gemeindevertretersitzung am 16. Mai, in geheimer Abstimmung, darüber entschieden, beim

Oberkirchenrat die offizielle Besetzung der offenen Pfarrstelle in unserer Pfarrgemeinde durch Pfarrer Lászlò Lászlò zu beantragen. Die Bestätigung dazu erfolgte dann, wie schon oben erwähnt, Ende Mai.

Mit großer Dankbarkeit für die nun fixe nahtlose Nachbesetzung unserer Pfarrstelle durch Herrn Pfarrer Lászlò Lászlò, stimmt

mich für die Zukunft unserer evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Stainz - Deutschlandsberg sehr zufrieden!

Zugleich rückt die Pensionierung unseres Pfarrers Andreas Gerhold immer näher, sodass ich am Ende meines Berichts noch an den 25. Juni 2023 erinnern darf. An diesem Tag findet, wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, im

Gottesdienst in der Friedenskirche in Stainz um 10 Uhr die offizielle Entpflichtung von unserem Pfarrer Andreas Gerhold statt. Im Anschluss veranstalten wir ein Gemeindefest. Zu beiden Terminen lade ich herzlich ein und wünsche Ihnen vorab schon einen schönen und erholsamen Sommer 2023.

Ihr Kurator Daniel Gerhold



**Herzliche Einladung zu unserem traditionellen**

**Sommertagesdienst**

**Sonntag, den 16. Juli 2023 um 10:00 Uhr**

**St. Wolfgang/ Hollenegg**

**Ich freue mich auf Ihr\*Euer Kommen!**

*Sabine Maurer, Pfarrerin*

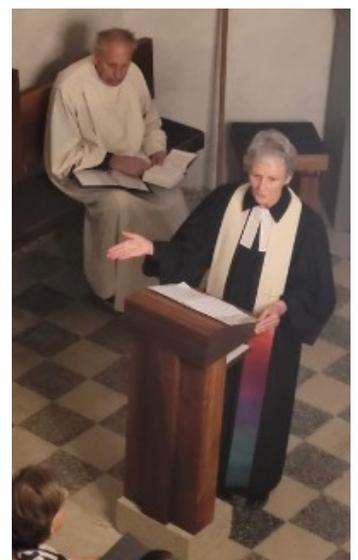
## „Der Mond ist aufgegangen“ – Ökumenisches Nachtgebet in der Wolfgangikirche

Anlässlich der Langen Nacht der Kirchen lud die römisch-katholische Pfarre Hollenegg zu einem abwechslungsreichen Konzertprogramm mit dem Chor der Volksschule und mit swingender Orgelmusik, dargeboten von Mitgliedern des Orgeltreffs, in die Patrizikirche ein. Danach ging es (von manchen) zu Fuß zur Wolfgangikirche. Dort empfing das Bläserensemble der Musikschule Hollenegg die Gäste. Es folgten drei Kurzvorträge zur Baukultur, Archäologie und Geschichte der Kirche.

Den Abschluss der Langen Nacht der Kirchen bildete die Feier eines Ökumenischen Nachtgebets, welches von der evangelischen Pfarrerin Sabine Maurer und dem pastoralen Mitarbeiter Stjepan Dukic aus Eibiswald geleitet wurde. Im Mittelpunkt des Nachtgebets stand das bekannte Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ des Dichters Matthias Claudius. Die Gemeinde sang das Lied im Wechsel mit Gabriele Koch und wurde dabei von Dr. Dietmar Haas an der Orgel begleitet. Pfarrerin Maurer wies in ihrer Ansprache darauf hin, dass uns der Dichter Claudius mit seinem Lied vom Mond eine andere Perspektive auf die Welt und uns selbst eröffnet. Die Erkenntnis, dass wir nur einen Ausschnitt des Ganzen wahrnehmen, weist auf unsere Endlichkeit und Vergänglichkeit und führt uns zur Einsicht, auf den ewigen Gott zu vertrauen, von dem unser Heil kommt. In der letzten Strophe wird das Lied unerwartet noch konkret und richtet unseren Blick auf das Schicksal einer bedürftigen Person, den kranken Nachbarn, der unser Mitgefühl und unsere Hilfe braucht.

Vor der Kirche erwartete die Besucher:innen mehrere flackernde Feuer in Schalen. Bei einem Glas Wein und anregenden Gesprächen klang die Lange Nacht in stimmungsvoller Atmosphäre aus.

*Sabine Maurer*



## „CHRISTUS IST AUFERSTANDEN“ - TAIZEGETET IN DEUTSCHLANDSBERG



Das zweite Taizégetet in der Christuskirche Deutschlandsberg fand am 15. April, dem Samstag nach Ostern, statt. Unter dem Motto „Christus ist auferstanden“ sangen wir meditative Lieder aus der ökumenischen Gemeinschaft Taizé, hörten Texte aus der Bibel und beteten gemeinsam. Barbara Faulend-

Klauser, Kathrin und Paul Diwak, Iris und Felix Peyrer sorgten für die Begleitung auf verschiedenen Musikinstrumenten. Besonders erfreulich war die Anwesenheit der diesjährigen Konfirmandinnen- und Konfirmandengruppe unter der Leitung von Uwe und Ilvie Eck sowie Ariane Peyrer, die nach einem gemütlichen Nachmittag bei Familie Behm direkt in die Kirche gekommen waren. Gemeinsam haben wir eine besinnliche und ermutigende halbe Stunde bei schöner Musik und dem Schein vieler Kerzen verbracht.

Das nächste Taizégetet wird im Oktober stattfinden, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Sie sind alle herzlich eingeladen, sich mit uns diese Zeit zum Kraftschöpfen zu gönnen!



Fotorechte: Vorbereitungsteam

## KONFIRMATION 2023 – EIN WAHRES FREUDENFEST



Die Feste, bei denen unsere Kirchen aus allen Nähten platzen, sind überschaubar.

Die Konfirmation gehört auf jeden Fall dazu. Wenn 14 Konfirmanden\*innen, 7 junge Damen

und 7 junge Herren ihre Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche und die Bereitschaft, ihren Lebensweg mit Gott zu gestalten, bekräftigen, dann müssen schon einige organisatorische Hürden genommen werden, um allen Angehörigen, Freunden, Verwandten und interessierten Gemeindemitgliedern eine Teilnahme an diesem besonderen Gottesdienst zu ermöglichen.

Aber wenn viele Hände zusammengreifen, dann klappt das.

Das Thema „Hände“ begleitete die Konfirmationsgruppe bereits seit September des letzten Jahres und war auch Kern des von den Konfirmanden gestalteten Gottesdienstes am 21. Mai in der Kirche in Deutschlandsberg. **„Gott gestaltet durch unsere Hände die Welt“** war die Botschaft, die aus der Bibelgeschichte der Kindersegnung Jesu und der Speisung der 5000 abgeleitet wurde und mit einem gemeinsamen Abendmahl noch einmal besonders zum Ausdruck gebracht wurde.

Einander die Hände reichen, zusammen arbeiten, Leben und Kirche gestalten, eine gemeinsame Sprache finden gegen die Sprachverwirrung unserer Zeit, das waren die Kernelemente der feierlichen Konfirmation. Und Gott gab seinen besonderen Segen dazu, indem er uns ein wunderbares Wetter bescherte.

Wir beglückwünschen und gratulieren den jetzt Konfirmierten:

**Clara und Lorenz Arnetzl,**

**Jayden Berndt,**

**Johanna Fischer,**

**Isabel Hausch,**

**Jan Landl,**

**Nina Obermair, Felix Peyrer,**

**Emily Pudelski,**

**Lisa Schenk,**

**Ajana Schwarzl,**

**Paul Staudte,**

**Csenge Susi und**

**Elias Theussl**

zu ihrer Konfirmation und wünschen allen ein von Gottes Liebe geprägtes und gesegnetes Leben.

Allen, die am Gottesdienst im Vorder- wie im Hintergrund mitgewirkt haben, darf ich ein großes DANKE aussprechen und unseren Jungmitarbeiterinnen Ariane Peyrer und Ilvie Eck gehört mein größter Dank und Anerkennung, dass sie viele Stunden ihrer Freizeit geopfert und mit großer Begeisterung die jungen

Menschen auf ihrem Weg zur Konfirmation begleitet haben. Es ist sehr wertvoll, wenn auf diese Weise Botschaft auch in der richtigen Sprache vermittelt und verständlich gemacht werden kann.

Nicht zuletzt gilt mein Dank auch Dora und Albrecht Behm, die mit großem Engagement immer wieder eine Brücke zwischen Jung und Alt herstellen, den Jungen eine Türe öffnen und sie aufnehmen und mit ihrer Lebenserfahrung Gottes wunderbare Wege zeigen.

Wie alle Jahre wurde auch heuer für die Konfirmanden\*innen und für uns alle ein Baum der Hoffnung und Erinnerung im Rahmen der Feierlichkeiten in den Pfarrgarten in Stainz gepflanzt und vielleicht können wir schon bald wunderbare Quitten davon ernten!

Uwe Eck



## Amtshandlungen Stainz-Deutschlandsberg 2-2023:

### Getauft wurden:

Livia Lang  
Emil Rüdiger-Wetzlinger  
Florentina Lippitsch

### Konfirmiert wurden:

Clara Arnetzl  
Lorenz Arnetzl,  
Jayden Berndt,  
Johanna Fischer  
Isabel Hausch  
Jan Landl  
Nina Obermair  
Felix Peyrer  
Emily Pudelski  
Lisa Schenk  
Ajana Schwarzl  
Paul Staudte  
Csenge Susi  
Elias Theussl



Taufe Florentina Lippitsch Fotorechte Matthias Aigner

Bilder auf der Berichtsseite zur Konfirmation!  
Wir danken für die Erlaubnis zur Veröffentlichung!

### Urlaub von Pfr. Andreas Gerhold und die pfarramtlichen Vertretungen:

von 1. Juli – 31. August 2023

### Vetretungen: und ihre Erreichbarkeit:

**1. bis 16. Juli 2023:** Pfr. Robert Eberhardt, Voitsberg: 0699/18877635; Mail: [pg.voitsberg@evang.at](mailto:pg.voitsberg@evang.at)

**17. bis 31. Juli 2023:** Pfrn. Marianne Pratl-Zebinger, Leibnitz: 0699/18877618; Mail: [pg.leibnitz@evang.at](mailto:pg.leibnitz@evang.at)

**1. bis 6. August 2023:** Pfr. Friedrich Eckhardt, Graz-Eggenberg: 0699/18877656; Mail: [pg.graz-eggenberg@evang.at](mailto:pg.graz-eggenberg@evang.at)

**7. bis 14. August 2023:** Pfr. Karl-Heinz Böhmer, Fürstenfeld: 03382/523 24; Mail: [pg.fuerstenfeld@evang.at](mailto:pg.fuerstenfeld@evang.at)

**14. bis 25. August 2023:** Pfr. Johannes Erlbruch, Peggau: 0699/18877654; Mail: [pg.peggau@evang.at](mailto:pg.peggau@evang.at)

**26. bis 31. August 2023:** Pfrn. Marianne Pratl-Zebinger, Leibnitz: siehe oben

Ich bedanke mich bei den Kollegen\*in für ihre Bereitschaft!

Gottesdiensttermine Gemeindebote 2 / 2023, Stainz-DL:

Willkommen zu unseren Gottesdiensten!

Stainz Friedenskirche:

- |               |                                 |
|---------------|---------------------------------|
| 9. Juli       | 10.00 Uhr, Abendmahl            |
| 23. Juli      | 10.00 Uhr                       |
| 13. August    | 10.00 Uhr, Abendmahl            |
| 27. August    | 10.00 Uhr                       |
| 10. September | 10.00 Uhr, Abendmahl            |
| 24. September | 10.00 Uhr                       |
| 8. Oktober    | 10.00 Uhr, Erntedank, Abendmahl |

Deutschlandsberg Christuskirche:

- |              |                                                                              |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------|
| 16. Juli     | 10.00 Uhr, Sommergottesdienst in der Wolfgangikirche mit Pfrn. Sabine Maurer |
| 6. August    | 10.00 Uhr, Abendmahl                                                         |
| 20. August   | 10.00 Uhr                                                                    |
| 3. September | 10.00 Uhr, Abendmahl                                                         |



Der "Gemeindebote" informiert über Leben und Veranstaltungen unserer Pfarrgemeinde.

Schon mit €10,- pro Jahr sind die Kosten für die vier Ausgaben gedeckt! Spenden dafür bitte an:

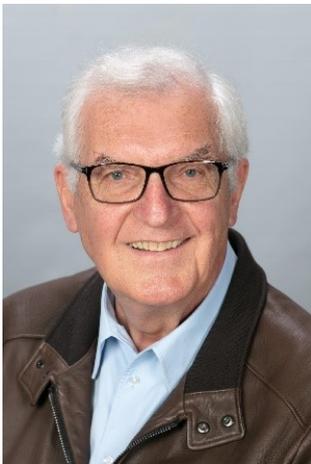
**IBAN AT75 3821 0000 0500 2274**

Verwendungszweck: *Spende Gemeindebote*

Gerne können Sie auch den QR-Code (links) zur Überweisung für Ihr Internet-Banking verwenden!

AKTUELLES AUS DEN PFARRGEMEINDEN  
LEIBNITZ-RADKERSBURG-

BERICHT DES RADKERSBURGER KURATORS OMR DR  
GEORG GERHOLD



Liebe Gemeindemitglieder der  
Pfarrgemeinde Radkersburg!  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Endlich werden die Temperatu-  
ren der Jahreszeit gemäß wärmer  
und eine Ahnung vom Sommer  
wird jeden Tag stärker.

Aber Wassermassen und Über-  
flutungen der Felder haben Sor-  
gen in der Landwirtschaft ge-  
bracht und man wird sehen, wie  
die Aussaat wurzeln und keimen  
kann.

Im Frühling konnten wir schöne  
Gottesdienste feiern:

Der Karfreitag beleuchtete in  
einem **Theatergottesdienst** die  
Gestalt der **Maria Magdalena** in  
beeindruckender Spielweise.

War diese Frau doch lange in der  
Sicht der Kirche der Inbegriff der  
Sünde und ihr inniges Verhältnis  
zu Jesus und ihr Weg bis zur  
Apostelin war lange zugedeckt  
in der Betrachtung.



Eine zweite tragische biblische  
Gestalt ist **Judas**, der „Verräter“.

In einer Inszenierung des Schau-



spielhauses Graz als Einperso-  
nenstück wurde auch diese Ges-  
talt eindringlich beleuchtet und  
am 23. Mai in der Christuskirche  
aufgeführt., Die Kirche war gut,  
viele Kurgäste und Mitglieder  
der kath. Schwesterkirche waren  
im Banne von Schauspieler Fre-  
drik Jan Hofmann.

Pfingsten durften wir Konfirma-  
tion feiern und freuen uns über  
**Daniel Schuster** als erwachsenes  
Gemeindemitglied und wün-



schen ihm alles Gute zu seinem  
Lebensweg.

Die vom Sturm zerfetzten Fah-  
nen konnten erneuert werden  
und wehen wieder am Kirch-  
platz.

Das Vorbereitungsteam hat ge-  
tagt und die Arbeit zur Ausrich-  
tung des **Kirchgartlfestes** 2023  
aufgenommen.

So freuen wir uns jetzt schon auf dieses Fest am Ende der Ferien, **Sonntag 10. September 2023**, mit festlichem Gottesdienst mit dem Chor der kath. Stadtpfarrkirche um 09.30 Uhr und anschließend dem Fest im Kirchengarten ab 10:30 Uhr.

Eine besondere Einladung ergeht auch zum **Gottesdienst auf der**

**Kästenburg** an der Weinstraße am 09. Juli 2023.

Im Oktober findet die **Wahl zur neuen Gemeindevertretungsperiode** statt. Auch hier laufen die Vorbereitungen und ich danke schon jetzt allen, die sich wieder oder neu zur Verfügung stellen.

Auf unsere Webseite [ww.evangelradkersburg.at](http://ww.evangelradkersburg.at) finden Sie alle

Veranstaltungen und Zeiten angegeben, auch interessante Termine in Leibnitz, die Aufmerksamkeit verdienen.

Mit herzlichen Grüßen für den Sommer und beste Erholung in den Urlaubswochen

Ihr OMR Dr. Georg Gerhold,  
Kurator

## BERICHT DES KURATORS DER PFARRGEMEINDE LEIBNITZ



Liebe Schwestern und Brüder, häufig wird heutzutage die Frage gestellt, welchen Stellenwert die Religion in der heutigen Gesellschaft noch hat. Ist Religion noch relevant, oder bereits eine längst überholte und in der aufgeklärten Welt nicht mehr zeitgemäße Verhaltensregelung, die nur zum Machterhalt von althergebrachten traditionellen Gesellschaftsformen dient.

Tatsächlich zeugt die Geschichte davon, dass so mancher Verantwortliche die Glaubenslehre dafür missbrauchte, seine politische Macht mithilfe der Kirche zu er-

halten, das Horten von Geld zu ermöglichen und Missstände zu vertuschen. Zu Recht verurteilt man solche Verhaltensweisen als unethisch.

Gerade Jesus trat als „Sozialkämpfer“ gegen solche Missstände auf. Grundlage dafür war ein neuer ethischer Zugang in der Gesellschaft, welcher vom Grundsatz der Gleichheit aller Menschen getragen war.

Die Menschheit bildet demnach eine Solidaritätsgemeinschaft und entbindet keine/n von ihrer/seiner Verantwortung gegenüber dem/der Nächsten. Für den/die Einzelne/n bedeutet das, dass jeder nach seinen Fähigkeiten und Talenten einen Beitrag für die Gesellschaft leistet.

Auch in der heutigen Zeit werden viele soziale Fragen aufgeworfen, die einer dringenden Behandlung bedürfen. Die Frage der fairen Bezahlung, die Frage der sozialen Abfederung von überbordenden Mietpreisen und Energiekosten, die Erhöhung der Preise für Grundnahrungsmittel, die für Mindestrentner/-innen nicht mehr finanzierbar sind. All dies sind aktuelle Probleme, denen sich die Gesellschaft stellen muss. Der von der Politik gepriesene Neoliberalismus hat die Kluft zwischen arm und reich massiv vergrößert. Wenn nicht dagegen aufgetreten wird, wird die Armut der Massen in Zukunft die neue Normalität werden. In dieser Situation hat die Sozialethik der Religion wieder eine wachsende Bedeutung bekommen, zumal sich die Politik von ethischen

Grundwerten entfernt und die soziale Ungerechtigkeit nicht als solche lösen will, sondern durch Verabreichung von kleinen Beruhigungspillen versucht, einen lauten Aufschrei zu verhindern.

Die evangelische Kirche ist eine Repräsentantin des sozialen Gewissens in allen Gremien. Von der kleinen Kirchengemeinde bis zum Oberkirchenrat steht man den sozial Benachteiligten und Schwachen zur Seite und wird nicht müde, die politischen Verantwortungsträger an ihre Verantwortung zu erinnern. Von dieser Aufgabe lässt sich die evangelische Kirche auch dadurch nicht abbringen, in dem man ihr den Karfreitag als Feiertag nimmt oder mit Steuererhöhungen droht.

Gerade in der heutigen Zeit ist es notwendig, die soziale Verantwortung der Politik aufzuzeigen und einzufordern. Daher darf ich Sie einladen, Ihr Wahlrecht zu nutzen und an der im Herbst stattfindenden Gemeindevertreterwahl teilzunehmen. Sie sind aufgerufen, sich entweder als Mitstreiter/in selbst in die Gemeindevertretung wählen zu lassen oder durch aktive Teilnahme an der Wahl ihre Stimme für eine Vertretung unserer Gemeinde abzugeben damit diese als Gemeindevertreter/in ein starkes Mandat hat, unsere christlich-ethischen Grundwerte zu verteidigen.

Aufgrund von Anregungen aus unserer Gemeinde wird derzeit ein neues Angebot bezüglich un-

seres Friedhofes erarbeitet. Mehrmals wurde der Wunsch an uns herangetragen, einen Platz bereitzustellen, an welchem verrottbare Urnen beigesetzt werden, ohne dass eine typische Grabstätte errichtet wird. Unter Einbindung von Bestattungsinstituten und Steinmetzen werden wir die Durchführbarkeit einer derartigen Gedächtnisstätte erarbeiten und das Ergebnis in einer der nächsten Ausgaben präsentieren.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und freue mich auf ein Wiedersehen bei der Jubiläumsfeier für unsere liebe Pfarrerin im Rahmen unseres Gemeindefestes am 03.09.2023.

Kurator Dr. Gerhard Petrowitsch



## Gymnasium Lehrausflug 25.5.2023

Fotorechte Manuela Wagner



## AEL-Projekt „Mit anderen Augen sehen – auf jüdischen und evangelischen Spuren in der Region Radkersburg“



schichte der Ökumene in der Steiermark und Mag.a Ruth Laupert-Scholz MA von der Granatapfel Kulturvermittlung ging auf Aspekte des interreligiösen Dialogs aus jüdischer Sicht ein.

Christuskirche zu präsentieren. Außerdem laden wir herzlich im Rahmen von „Radieren und Flanieren“ zu Stadtführungen mit Frau Gudrun Haas unter dem Titel „Vom Volksglauben zur Diaspora - die Geschichte der Evangelischen in der Region Radkersburg“ ein.

Am 18. April fand ein weiterer Abend aus der Veranstaltungsreihe unseres Projekts statt, dieses Mal mit dem Titel „Miteinander statt Gegeneinander – Religionen im Dialog“. Unsere Pfarrerin, Dr. Marianne Pratl-Zebinger, gab einen Einblick darüber, wie interreligiöser Dialog gelingen kann. Gudrun Haas BEd, evang. Religionslehrerin und Austria Guide, referierte über die Ge-

Das Duo Melody Zwei umrahmte musikalisch diesen interessanten Abend.

Was ist in den nächsten Monaten geplant:

Wir gehen daran, einen Rad- und Wanderweg zu wichtigen Gedenksorten des Judentums und der Evangelischen Kirche in der Region zu erarbeiten und diesen auf einer Schautafel neben der

Folgende Termine werden angeboten:

- Freitag, 7. Juli**
- Freitag, 4. August**
- Freitag, 8. September**

Beginn jeweils um 18:30 Uhr, Treffpunkt vor der Christuskirche.

Fotos: Michaela Legenstein





Herzliche Einladung zum

## Kirchgartlfest

**Sonntag, 10. September 2023**

9:30 Uhr: Festgottesdienst mit musikalischer Umrahmung durch den Chor der Stadtpfarrkirche

ab 10:30 Uhr: Fest im Garten der Kirche

Musik - Glückshafen

Hausgemachte Mehlspeisen - Grillspezialitäten

Schweinsbraten - Qualitätsweine

Auf Ihr Kommen freut sich die Evangelische Pfarrgemeinde Radkersburg!

## EIN BRIEF VON TSION



Ich mag viele Dinge an Österreich: die Demokratie, die Rechte die Menschen haben, die Rechte der Frauen, das Wetter, das Essen und die Gemeinschaft, usw.

Aber heute möchte ich euch von der Gemeinschaft erzählen. Ich habe Menschen, die mir das Gefühl geben, dass Österreich meine Heimat ist, unsere evangelische Kirche in Leibnitz.

Wenn ich am Sonntag in die Kirche gehe, genieße ich alles und jedes. Die Lieder, die wir singen, die Musikinstrumente, die ich höre, das Lächeln und die Liebe, die ich von den Menschen bekomme.

Ich fühle mich, als wäre ich in meinem Land.

Ich vergesse alle meine Probleme und meine Seele ist das wahre Glück.

Ich fühle mich, als würde ich nach einem langen sonnigen Tag unter einem großen Baum voller Schatten sitzen.

Das ist es, was ich in Österreich am meisten mag, besonders in der kleinen Stadt Leibnitz.

## EIN GESPRÄCH MIT LARISSA OBEREGGER



*Wir bemühen uns, für jeden Gemeindeboten ein Interview mit jemandem aus unserer Gemeinde zu führen, um das Ohr nah an den Leuten zu haben. Diesmal ist das Larissa Oberegger, die seit April geringfügig als Jugendreferentin in unseren beiden Gemeinden angestellt ist. Davor war sie schon seit ihrer eigenen Konfirmation ehrenamtliche Mitarbeiterin. Ich habe sie befragt, wie sie unsere Gemeindejugend erlebt.*

Marianne Pratl-Zebinger: Gibt es bei dir eine Schlüsselerfahrung, die dazu geführt hast, dass Du die Kirche als interessanten Ort wahrgenommen hast?

Larissa Oberegger: Ja, während meiner Zeit als Konfi hab ich natürlich sehr viel Spaß in der Kirche gehabt, aber ich denke, dass die Konfi-Freizeit damals für mich ausschlaggebend war, weil man da erst so richtig bemerkt hat, wie viele Leute sich

eigentlich um die Jugend in der Kirche kümmern!

Marianne Pratl-Zebinger: Wie hast du deine eigene Konfirmation damals erlebt?

Larissa Oberegger: Es war immer lustig und natürlich auch lehrreich. Am meisten in Erinnerung bleibt die Gemeinschaft in der Kirche, die ich da zum ersten Mal erlebt habe.

Marianne Pratl-Zebinger: Im Rückblick auf deine eigene Konfirmation: Gibt es etwas, was du dir anders gewünscht hättest?

Larissa Oberegger: Nicht wirklich, ich hab mich immer sehr willkommen und angenommen gefühlt, deshalb bin ich ja noch immer hier!

Marianne Pratl-Zebinger: Du hast heuer den Konfirmations-Jahrgang begleitet. Wie hast du die Jugendlichen erlebt?

Larissa Oberegger: Ich hab zwar leider nicht so viel mit unseren Jugendlichen heuer gemacht, aber was ich von ihnen erlebt habe, hat mich positiv überrascht. Sie sind motiviert und immer freudig dabei!

Marianne Pratl-Zebinger: Welche Schlüssel-Kompetenzen brauchen junge Menschen, damit sie die Kirche als Ressource entdecken können?

Larissa Oberegger: Ihnen muss gezeigt werden, dass es eine nette Gemeinschaft gibt, und vor allem, dass sie Teil dieser Gemeinschaft sind. Dann müssen sie nur mehr offen für Neues sein und bereit zum Anpacken!

Marianne Pratl-Zebinger: Was würde dir den Zugang zur Kirche versperren?

Larissa Oberegger: Da mein Zugang zur Kirche die Gemeinschaft ist, fände ich es ganz schrecklich, wenn wir uns als Kirchengemeinschaft dazu entschließen würden, weniger offen und akzeptierend gegenüber Neuem zu sein.

Marianne Pratl-Zebinger: Können wir jungen Menschen den Zugang zur Kirche versperren?

Larissa Oberegger: Auf jeden Fall, deshalb müssen wir immer genug Zeit und Aufmerksamkeit für die Jugend bereitstellen, sonst sperren wir ihnen die Tür vor der Nase zu.

# MUSICAL MIT KINDERN DER DE LA TOUR SCHULE SONNENHAUS LEIBNITZ 4.5.

Fotorechte Gerhard Fast



# PALMSONNTAG – GOTTESDIENST IN LEICHTER SPRACHE MIT DER LEBENSHILFE LEIBNITZ



## WEG – LEITEN

**Wegleiten?**

Eh klar, ist doch ganz einfach: „weg“ ist alles was nicht da ist, weil es einer irgendwo anders hingeleitet hat.. Quatsch!

Das heißt nicht „wegleiten“ sondern „Weg leiten“.

Der „Weg“ ist das, was mich dort hinführt (oder dorthin führt), wo ich hin will (oder glaube hin zu wollen) und die, die mich leitet hilft mir dabei.

Irrtum, alle beide!

„WEG“ ist das „Werk für Evan-gelisation und Gemeindeaufbau“, das im Rahmen der Ehrenamtsausbildung (mehr dazu unter: [EA-Curriculum \(eundg.at\)](http://EA-Curriculum(eundg.at))) ein Seminarwochenende mit dem Titel „Leiten mit Herz und Geist“ anbietet.

Zehn Frauen und ein Mann (ein Schelm, wer Böses dabei denkt!) haben sich aufgemacht um zu schauen, wohin zwei Frauen und ein Mann sie leiten werden.

Und es sei gleich vorweggenommen, sie haben uns gehörig in

der Gegend herumgeführt und den Weg vom Naturgarten-Metapher (Marianne Pratl-Zebinger) bis zum Wirtschafts- und Changemanagement (Christian Kohl) angeleitet. Und über all dem hängt die Frage in der Luft: „Wozu brauch' ma denn des? So im Allgemeinen und in da Kirch'n im B'sonder'n? Und vor allem, was ist denn das überhaupt: Leiten?“

Begonnen hat es also mit Fragen über Fragen. Aber auch mit einigen guten Ideen, was frau und mann denn zum Leiten brauchen, die breiter gefächert nicht sein könnten. Und genau so passen Naturgarten und Wirtschaftsmanagement zusammen. Elf Teilnehmende, drei Referierende ergibt 14 Ideen, die alle richtig sind, aber nicht jede trifft auf jeden zu. Nicht jede ist für jede gut! Doch eines scheint allgemeine Gültigkeit zu haben: Wir müssen **wissen**, was es gilt zu **wollen** und wir müssen uns überlegen, wie wir das **erreichen** und wer was am besten kann.

ABER! Wenn wir zur Erkenntnis kommen, dass wir das nicht erreichen können, dann braucht es den Mut, es

zu lassen. Und da ist es egal ob ich im Naturgarten die Entschei-



Bild 2 Was brauche ich zum Leiten

dung treffe nicht alles Laub im Herbst auf den Kompost zu werfen sondern die G'stett'n (inkl. darin lebendem Getier) in meinem Garten zu dulden oder mir überlege was ich mit dem ewigen Querulanten mache, den wir in unserer Kirche so dringend brauchen, weil er etwas so gut kann.

Tja, was wollen wir denn eigentlich, fragt sich eure Romie.

Nachsatz für all jene, die meinen mit Leitung gar nichts am Hut zu haben: Probieren geht über studieren.

Nachsatz für all jene, die glauben schon alles über Leitung zu wissen: Studieren hilft beim Probieren.

Romana Candioler

Bild 1 Für die Rechengemites, ja auf dem Foto fehlen zwei Frauen.



## RÜCKBLICK KONFI-FREIZEIT

Vom 3. bis 5. März waren wir (die diesjährigen Kofirmandinnen und Konfirmanden) mit unserer Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger im Jufa Hotel Leibnitz bei der diesjährigen Konfi-freizeit.

Mit uns waren noch ein paar andere steirische Kirchengemeinden und wir haben dort unsere Zeit miteinander verbracht.

Pro Kirchengemeinde kamen auch ein paar Jugendbetreuer mit, das sind die Konfis von den letzten Jahren und sie haben uns mit den erwachsenen Betreuern die drei Tage sehr gut betreut.

Wir haben viele lustige Spiele gespielt und konnten coole Akti-

vitäten machen. An einem Nachmittag konnten wir entweder in die Stadt gehen, lernen, Spiele spielen oder Fußball spielen. Mein Lieblingsspiel war das Nachtspiel, wir sind in durchgemischten Gruppen raus gegangen und mussten verschiedene Aufgaben machen, vergleichbar mit einer Schnitzeljagd.

Am zweiten Tag hatten wir am Vormittag viele Stationen rund um das Thema "Du bist ein Gott, der mich sieht", das ist auch das diesjährige Thema des evangelischen Konfirmationsunterrichts. Zum Beispiel haben wir eine Szene von der Geschichte von Abraham und Sara einstudiert, diese

haben wir dann beim Gottesdienst, den wir zusammen vorbereitet haben, vorgespielt. Bei dem Gottesdienst gab es verschiedene Gruppen, die die unterschiedlichen Aufgaben vorbereitet haben, wie zum Beispiel die Fürbitten, das Abendmahl oder kleine Taschensegen für jeden. Den Gottesdienst hatten wir am letzten Vormittag er war sehr schön gestaltet, weil jeder Teil davon war.

Mir hat die Konfi-freizeit sehr gut gefallen, und ich freue mich schon, nächstes Jahr als Jugendbetreuerin wieder mit zu fahren.



Bildrechte Konfi-freizeit: Evangelische Jugend Steiermark

## THEATERGOTTESDIENST MARIA MAGDALENA AM KARFREITAG

Von Michaela Legenstein RAD



Am Karfreitag war Theater. Gerade am Karfreitag. Und nicht nur einmal. Dreimal. Zuerst in Hengsberg, dann in Bad Radkersburg und dann in Leibnitz. Theatergottesdienst. Muss das sein? Ein Theater in der Kirche? Und dann noch am Karfreitag? Ja,ja,ja. Also nicht einmal ja. Dreimal ja. Theater und Kirche also. Und die brennende Frage „warum?“. Weil Theater seit Menschengedenken eine künstlerische Ausdrucksform, Zeuge von Kultur ist. Weil Theater und Kirche uralt sind. Weil Theater und Kirche Menschen verbinden. Weil Theater und Kirche den Menschen mit all seinen Sorgen, Hoffnungen, Ängsten, Wün-

schungen, Gelingen und Scheitern in den Mittelpunkt stellen. Immer und immer wieder. Uralt und niemals überholt. Weil Kirche und Theater Fragen zulassen und sich in diesem Fragen befruchten und immer wieder neue Sichtweisen ermöglichen. Vielleicht auch, weil ein Gottesdienst mit seinen Rollen, seiner Dramaturgie, seinem Kirchenschmuck, ja selbst seinem Gewand des Pfarrers oder der Pfarrerin und der Chorrolle der Gottesdienstbesucher dem Theatergast nichts Fremdes sind. Ich weiß es nicht, aber ich denke so oder so ähnlich muss man denken. Friederike v. Krosigk, Theaterfrau und Musikerin, Schauspielerin, Regisseurin und Dramaturgin, Meisterin der Konzertkastagnette, Annegret Bauerle, Flötistin und begeisterte Musikpädagogin, und Sybille v. Both, Kantorin und mit Leib und Seele

niederösterreichische Diözesankantorin. Drei bewundernswerte, ausdrucksstarke Frauen die die Liebe zur Musik und zum Theater und, in protestantischen Elternhäusern aufgewachsen, die Liebe zu inspirierenden Kirchenräumen verbindet. Es war Corona die die Idee eines Theaters mit Musik in Zeiten, in denen kein „normaler“ Gottesdienst möglich war, geboren hat. Theater mit Musik. Am Karfreitag bei uns. Friederike v. Krosigk, Annegret Bauerle und Sybille v. Both mit Maria Magdalena. Wer war Maria Magdalena? Wer war diese Frau, die Jesus von Nazareth bis zum Tod begleitet hat und Zeugin seiner Auferstehung wurde? Ich wiederhole mich, wenn ich jetzt sage, ich weiß es nicht. Was ich aber ganz sicher weiß: sie war auch diese Frau, die uns in eindringlichen, kurzen Szenen, schauspielerisch beeindruckenden Szenen mit viel Musik nähergebracht wurde. Und wenn ich für mich sprechen darf: Gänsehaut. Ganz viel Gänsehaut, stille Jubelschreie und

niederösterreichische Diözesankantorin. Drei bewundernswerte, ausdrucksstarke Frauen die die Liebe zur Musik und zum Theater und, in protestantischen Elternhäusern aufgewachsen, die Liebe zu inspirierenden Kirchenräumen verbindet. Es war Corona die die Idee eines Theaters mit Musik in Zeiten, in denen kein „normaler“ Gottesdienst möglich war, geboren hat. Theater mit Musik. Am Karfreitag bei uns. Friederike v. Krosigk, Annegret Bauerle und Sybille v. Both mit Maria Magdalena. Wer war Maria Magdalena? Wer war diese Frau, die Jesus von Nazareth bis zum Tod begleitet hat und Zeugin seiner Auferstehung wurde? Ich wiederhole mich, wenn ich jetzt sage, ich weiß es nicht. Was ich aber ganz sicher weiß: sie war auch diese Frau, die uns in eindringlichen, kurzen Szenen, schauspielerisch beeindruckenden Szenen mit viel Musik nähergebracht wurde. Und wenn ich für mich sprechen darf: Gänsehaut. Ganz viel Gänsehaut, stille Jubelschreie und

eine Achterbahn von Gefühlen. Es geht aber nicht, zumindest nicht nur, um mich. Hört, was andere Gemeindemitglieder empfunden haben.

„Ich fand das Theaterstück sehr intensiv und den Blickwinkel auf das Mitleiden anderer ziemlich beeindruckend.“

„Eine ergreifende Sicht auf die Geschehnisse aus einem Blickwinkel der anderen Art. Hervor-

ragend und inszeniert.“

„Mir hat das Gottesdienst Theater eine bislang unbekannte Sicht auf Maria Magdalena ermöglicht.“

„Es war so kraftvoll, so neu und so berührend.“

„Tief beeindruckt verließ ich die Kirche und werde das Erlebte noch lange überdenken.“

Und was haben die Künstlerinnen zu unseren Eindrücken gesagt?

„Von Herzen Dank! Das gibt uns wahrlich starken Rückenwind und macht ganz viel Mut, dieses ungewöhnliche Format weiter zu wagen und umzusetzen!“

Und mehr finde ich, kann man jetzt zu diesem Theater in der Kirche echt nicht sagen.

Außer eines noch.

Bitte mehr davon!

Hans Grasch, Presbyter



<u>Datum</u>	<u>Tag</u>	<b>Hengsberg</b> Gottesdienste jeden 1. So/Monat 8:00 Uhr (pausiert traditionell in den Schulferien)	<b>Leibnitz</b> Gottesdienste jeden 1.+3. So/Monat 9:30 Uhr (Bibelabende pausieren in den Schulferi- en)	<b>Radkersburg</b> Gottesdienste jeden 2. und 4. Sonn- tag / Monat	<b>Mureck</b> Gottesdienste jeden 2. Do/ Monat 18:00 Uhr
02.07.	So	08:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z.	09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z.	09:30 Gottesdienst, Besuch der PG Kapfenberg	
06.07.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		
09.07.	So	09:30 gemeinsamer Gottesdienst auf der Kästenburg Pfr. P.-Z.			
13.07.	Do				18:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z.
16.07.	So	Fernsehgottesdienst aus Oberwart mit Pfr. Sieglinde Pfänder und Pfr. Marianne Pratl-Zebinger			
16.07.	So		09:30 Gottesdienst Lektorin R.K.		
20.07.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		
23.07.	So			09:30 Gottesdienst	
06.08.	So		09:30 Gottesdienst Lektorin R.K.		
10.08.	Do				18:00 Gottesdienst Lektorin R.K.
13.08.	So			09:30 Gottesdienst	
20.08.	So		09:30 Gottesdienst Lektorin R.K.		
27.08.	So			09:30 Gottesdienst	
31.08.	Do		18:00 Chorprobe Leibnitz		
03.09.	So		09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z. mit Fest zum 10jährigen Ordi- nat.Jubiläum unserer Pfarrerin		

10.09. So			09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z. an- schl. Kirchgartlfest	18:00 Gottesdienst
14.09. Do				
17.09. So			09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z. mit Konfi- Start	
21.09. Do			18:00 Chorprobe Leibnitz	
24.09. So			09:30 Gottesdienst	
01.10. So			8.00 Gottesdienst M.P.-Z.	
08.10. So			09:30 Gottesdienst Pfr. P.-Z.	
10.10. Di			18:00 ökumenischer Bibelabend	

33  
*alle Termine ohne Gewähr,*

*jeden 2. So/Monat: zusätzlich digitale Gottesdienste, Anmeldung unter: [pg.leibnitz@evang.at](mailto:pg.leibnitz@evang.at)*

**Sommerversretung von 01.08. - 06.08.23:**

Pfarrer Friedrich Eck-  
hardt,

**Telefon: 0699 188 77 656, E-Mail: [friedrich.eckhardt@evang.at](mailto:friedrich.eckhardt@evang.at)**

**Sommerversretung von 07.08. - 24.08.23:**

Lektor Christian Stary

**Telefon: 0676 344 70 48, E-Mail: [c.stary@gmx.at](mailto:c.stary@gmx.at)**

## Amtshandlungen Leibnitz und Radkersburg

### getauft wurden:

09.04. Sina Zarei

22.04. Ella Anderwald

22.04. Coco Fiorentina Berkessy

22.04. David Uckelmann

20.05. Simon Mikael Franz Zefferer-Fondop

20.05. Aura Hansen Schneider

### Unsere Verstorbenen:

09.04. Lydia Gumilar

16.05. Emil Pintäritsch

### Konfirmation

28.05. Daniel Schuster

Taufe David Uckelmann

Fotorechte Familie

*“Es war wirklich eine tolle Taufe und mal wieder haben Sie es geschafft, unsere Gäste völlig zu verblüffen ☐. Sie waren so begeistert, so etwas kannten sie nicht. Vielen lieben Dank nochmal!”*



Kath. Taufe mit ev. Beistand  
Simon Mikael Franz Zefferer-Fondop  
Fotorechte Familie



Taufe Sina Zarei  
Fotorechte Familie



Taufe Coco Fiorentina Berkessy  
Fotorechte Familie  
„Danke für die schöne Taufe“



Taufe Ella Anderwald  
Fotorechte Familie



Emil Pinäritsch

## KONFIRMATION 4.6.

Fotos: Herbert Bödendorfer



### Unsere Konfirmanden

Leonor Bleyer-Heidinger

Vanessa Rannacher

Moritz Scheucher

Mariella Sommer

Tonio Trattner

Alma Trattner



Die Jugendmitarbeiter gestalten Kappen passend zum gewählten Bibelspruch als Geschenk für unsere KonfirmandInnen.

## TAUFERINNERUNGSFEST 16.4.



### IMPRESSUM MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Verantwortlich für den Teil

Stainz Deutschlandsberg:

Presbyterium der

Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg

Kontakt für Auskunft u. Datenschutz:

[pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at](mailto:pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at)

Layout Bettina Bulla © 2023

### Quellenangabe zum Jahr der Schöpfung:

Alle Artikel, Titelbild, andere Bilder und Beiträge sind entnommen: <https://evang.at> und <https://projekte/schoepfung2022>

Wir danken für die Erlaubnis der Veröffentlichung!

Verantwortlich für den Teil

Leibnitz-Radkersburg

Presbyterien der

Pfarrgemeinden Leibnitz-Radkersburg

Kontakt für Auskunftsansuchen:

[datenauskunft.leibnitz@evang.at](mailto:datenauskunft.leibnitz@evang.at)

Kontakt zu Datenschutzbeauftragten:

[datenschutz.leibnitz@evang.at](mailto:datenschutz.leibnitz@evang.at)

Österreichische Post AG

MZ 14Z039890 M

Ev. Pf.gem. A.B. Leibnitz, Emmerich-Assmannngasse 1,

8430 Leibnitz